

# Erfahrungsbericht

## Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Jahr/Semester:	2022-23 – 6./7. Semester
Ort, Land:	Taipei, Taiwan
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	National Taiwan Normal University (NTNU)
Dauer des Aufenthaltes:	Sept. 2022- Juni 2023 (2 Semester)
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

*Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.*

## I. Allgemein

### Vorbereitung auf das Auslandsjahr

Im Sommer 2022 hatte die Covid-19-Pandemie immer noch Auswirkungen auf die Visumsbeantragung. Ich erhielt die erforderlichen Dokumente von der NTNU Ende Juli und reichte Anfang August meinen Antrag auf ein Besuchervisum ein. Wenn ihr plant, zwei Semester in Taiwan zu verbringen, empfehle ich die direkte Beantragung eines Aufenthaltsvisums, da dies kostengünstiger ist. In meinem Fall musste ich in Taiwan erneut ein Aufenthaltsvisum beantragen und konnte erst anschließend die Alien Resident Card (ARC) erhalten, was zusätzliche Kosten verursachte und vor allem drei Monate Bürokratie bedeutete.

Die Visumsbeantragung erfolgt in Deutschland bei den taiwanesischen Vertretungen. Stellt sicher, dass ihr die Vertretung aufsucht, die für eure Region zuständig ist (Falls ihr schon z.B. zu den Eltern umgemeldet seid). Die Bearbeitungszeit beträgt normalerweise etwa eine Woche, es sei denn, ihr holt das Visum persönlich ab.

Aufgrund von COVID-19 benötigten wir auch eine spezielle Einreisegenehmigung, die wir nach Erhalt des Visums von der NTNU vom taiwanesischen Bildungsministerium erhielten. Diese sollte aber nach dem Ende der Pandemie nicht mehr nötig sein.

Für die Visumsbeantragung benötigt ihr bestimmte Dokumente, die auf der Webseite der Vertretung aufgeführt sind. Wenn ihr ein Aufenthaltsvisum beantragt, müsst ihr auch eine Gesundheitsuntersuchung durchführen. In meinem Fall umfasste dies einen Bluttest und ein Röntgenbild der Lunge. Stellt sicher, dass diese Unterlagen in Deutschland legalisiert werden, da das Aufenthaltsvisum nur damit beantragt werden kann. Die Kosten für die Gesundheitsuntersuchung in Taiwan betragen etwa 50 Euro, die für das Aufenthaltsvisum etwa 100 Euro. Für die ARC fielen zusätzlich rund 30 Euro an.

Um euch an der NTNU zu immatrikulieren, benötigt ihr bestimmte Dokumente. Beachtet, dass ihr möglicherweise E-Mails zu Anforderungen erhaltet, die ihr bereits erfüllt habt, da sie oft an alle Studierenden geschickt werden. Achtet auch darauf, ausreichend Passbilder mitzunehmen,

da sie für viele bürokratische Angelegenheiten benötigt werden. Auch mehrere Kopien eures Reisepasses sind hilfreich.

Ich habe noch an der UHH einen Chinesischkurs besucht, welcher mir letztendlich aber nicht wirklich geholfen hat. Dazu war der Zeitumfang zu gering und der Umstieg von vereinfachtem zu traditionellem Chinesisch ist nicht einfach. In Taiwan habe ich einen Sprachkurs am Mandarin Training Center in Taipei belegt, was sehr hilfreich war, insbesondere zum Essen bestellen 😊. Für die Uni hätte es aber in meinem Fall zumindest garantiert nicht gereicht. Die Geo-Kurse wurden aber auch in Englisch belegt, sodass unsere Englischkenntnisse ausreichten.

### **Alltag und Mobilität**

Ich habe im ersten Semester in einer privaten WG direkt am Hauptcampus in Shida gewohnt. Das war zwar komfortabel, allerdings auch deutlich teurer als der Dorm. Im Nachhinein wäre ich auch direkt in den Dorm gezogen, gleichzeitig war aus der damaligen Sicht nicht erkennbar, wie gut die Dorms sind und vor allem wie das Zusammenleben mit mindestens einer anderen Person in einem Zimmer funktionieren würde. Letztendlich war dies für mich jedoch gar kein Problem, das ist aber auch eine sehr persönliche Frage.

Vom Dorm fährt auch stündlich ein kostenloser Shuttle-Bus zum Hauptcampus. Ansonsten gibt es aber auch 100m weiter eine hoch frequentierte Bushaltestelle. Persönlich bin ich jedoch meistens mit dem Mofa gefahren, da das nochmals deutlich schneller war und Aktivitäten nach der Uni flexibler erreichbar sind. Den Führerschein dafür (bis 200cc!) habe ich direkt vor Ort an einem Tag für gesamt knappe 30€ mit Hilfe meines Welcome-buddys gemacht. Den Scooter hatte ich von einer anderen Freundin geliehen bekommen, die ich anfangs auf einer der Welcome-Partys kennengelernt hatte und die zufällig sowieso für ein Semester nach Großbritannien ins Ausland ging und ihren Roller daher für die Zeit nicht brauchte. Mofas sind in Taiwan mit Abstand die häufigsten Verkehrsmittel und beim Fahren erlebt man Taipei und das ganze Land nochmals ganz anders, als es mit Öffis oder Auto möglich wäre.

Wenn ich nicht das Mofa genutzt habe, fiel die Wahl oft auf das U-bike. Insbesondere wenn es auf den NTU-Campus geht, sind die Fahrräder unschlagbar und machen sehr viel Spaß. Wie auch den ÖPNV wurden U-Bikes mit der EasyCard bezahlt, welche universell in Taiwan aufgeladen werden kann, aber auch fast überall zum Bezahlen funktioniert. Der Studi-Ausweis ist dabei direkt solch eine, was sehr praktisch war.

Zum Geld abheben habe ich eine deutsche Karte benutzt (Vivid-Bank und N26), was ohne Probleme funktioniert. Einzig das Abhebungslimit muss man beachten, da vor allem Essen aber auch die Miete in Bar bezahlt wird, kommt da einiges zusammen.

Meine Krankenversicherung wurde von meinem DAAD-Stipendium übernommen, weshalb ich hier keine Tipps geben kann.

Gekocht wird in Taiwan fast nie zuhause, die meisten Wohnungen haben auch nicht mehr als eine Mikrowelle. Stattdessen geht man für jedes Essen raus, was bei der unglaublichen Vielfalt an Angeboten auch nicht schwerfällt. Während in Restaurants das Essen mit Getränken etwa 7-8€ kostet, konnte man sich auf den Nachtmärkten für je 1-2€ vielen kleine Spezialitäten holen

und sich so sattessen. Die Uni hat auch eine „Mensa“, wobei diese eher einer kleinen Essensbude entspricht und nicht wie in Deutschland sehr groß und schnell ist.

Übergreifend würde ich die Lebenshaltungskosten in Taiwan ähnlich zu Deutschland einschätzen. Gleichzeitig habe ich auch meine Stipendienhöhe voll ausgenutzt und bin öfters gereist, weshalb meine Ausgaben höher lagen.

## **II. Studium**

### **Gastuniversität & Betreuung**

Die Uni liegt im Süd-Westen des Zentrums und ist wie fast alles in Taipei gut angebunden.

Alle Dozierende, die ich kennengelernt habe, waren super herzlich und haben sich über uns internationale Studierende gefreut. Insbesondere Prof. Su hat uns sehr viel über das Land nähergebracht und auch einfach mal mit zu Exkursionen anderer Kurse genommen.

Das Office of International Affairs (OIA) war zwar zu Anfang etwas überfordert/langsam, was beim ersten Schwung Studierenden nach über zwei Jahren Pandemie aber auch verständlich war. Im Laufe des Semesters wurde es immer besser und insbesondere Stephanie hat uns immer weitergeholfen, wenn es Fragen oder Probleme gab.

Von der Uni habe ich auch einen Welcome-Buddy bekommen, da er aber nicht viel Englisch sprach haben wir uns nur ein paar Mal gesehen. Er hat mir aber trotzdem viel geholfen beim Mofa Führerschein, insbesondere bei der Übung für den Praxistest und dem Health-check.

Von der Ausstattung gab es neben einem Gym auch noch eine Bibliothek und Lernräume auf jedem Campus. Direkt neben der großen Bibliothek war zudem das Mandarin Training Center, bei dem wir den chinesischen Sprachkurs hatten. Dieser war im Umfang von 6h pro Woche für uns als Austauschstudierende kostenlos verfügbar.

### **Lehrveranstaltungen**

Die Einschreibung in Kurse erfolgt in der ersten Vorlesungswoche, wenn die Kurse bereits begonnen haben. Plant daher, die Kurse vorher zu überprüfen und in der ersten Woche ohne Anmeldung zu besuchen. Die Kurswahl an der Uni ist recht einfach und erfolgt online. Denkt daran, dass es nach dem "Windhundverfahren" geht, und sichert euch rechtzeitig eure gewünschten Kurse. Bei vollen Kursen könnt ihr oft einen Zulassungscode verwenden, den ihr von Professoren erhalten könnt. Generell gibt es nicht super viele Kurse auf Englisch. Daher ist es auch ratsam, an den Unis NTUST (Technische Uni) und NTU (größte Uni in Taiwan) zu schauen. Diese beiden sind zusammen mit der NTNU ein Dreierverbund, in welchem viele Kurse gewählt werden können. An der NTU haben wir z.B. „Exploring Taiwan“ belegt, ein Kurs extra für int. Studierende und an der NTUST „Green Building Certification“.

Generell sind die Kurse in Englisch alle gut machbar, selbst wenn sie im Master eingeordnet sind. Leider waren die für die lokalen Studierenden verpflichtenden englischen Kurse alle voll,

weshalb wir nur in freiwillige kamen. Dort ist aber meist der Anteil an lokalen Studierenden gering, was etwas schade war. Trotzdem konnten wir auch hier noch ein paar nette Studierende kennenlernen.

### **Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten**

Ansonsten kennenlernen kann man lokale Studierende - meiner Meinung nach - am besten bei den Veranstaltungen des OIA oder in den Clubs. Hier habe ich z.B. im ersten Semester eine tolle Wanderung im Mountaineering-Club machen können und dabei viele Leute kennengelernt. Die Veranstaltungen des OIA waren auch immer sehr nett gestaltet und es gab oftmals lokale Spezialitäten zu probieren zusammen mit dem obligatorischen Bubble-Tea.

Viel haben wir auch mit Austauschstudis aus anderen Ländern gemacht. Durch die meist geringere Anzahl an Kursen als in Deutschland ist eine großartige Chance entstanden, das Land nochmals selbst zu entdecken. An fast jedem Wochenende mieteten wir daher ein 9-Sitzer und fuhren mit den anderen Austauschstudierenden in Taiwan rum. Selbst nach einem halben Jahr und unzähligen Fahrten gab es immer noch neues zu entdecken und das Land ließ einen Sprachlos. Insbesondere die Berge im Osten sind unglaublich und haben spektakuläre Aussichten. Aber auch die Küsten sind wunderschön und die Unterwasserwelt mit Korallen und Schildkröten zeigt sich insb. im Süden sehr toll. Auch sehr empfehlen kann ich einen Trip mit der Fähre nach Matsu, die Insel ist ebenfalls wunderschön und hat uns mit biolumineszenten Algen ein unvergessliches Erlebnis beschert.

## **III. Rückblick**

### **Zusammenfassung**

Rückblickend bin ich unglaublich dankbar für die Zeit in Taiwan. Vor allem durch die tollen Menschen, dem leckeren Essen und der großartigen Natur habe ich jede Sekunde dort genossen. Egal ob akademisch in den Kursen oder beim Entdecken des Landes habe ich viel gelernt und mitgenommen. Es war sehr interessant mal eine andere universitäre Welt zu sehen und mit anderen Schwerpunkten zu studieren. Aber auch außerhalb der Uni hat dieses flächenmäßig kleine Land mich mit seiner unglaublichen Vielfalt in den Bann gezogen.

Ich konnte meinen persönlichen Horizont erweitern und habe durch das Studieren aus einer neuen Perspektive fachlich, interkulturell und kommunikativ dazugelernt. Ebenfalls konnte ich Multiperspektivität insbesondere mit Blick auf den asiatischen Raum gewinnen und meine persönlichen wie auch beruflichen Interessen in Taiwan weiterentwickeln.

<b>Einverständniserklärung</b>	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--------------------------------	--

	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--	--

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

[geo-int@uni-hamburg.de](mailto:geo-int@uni-hamburg.de)

Vielen Dank!